

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1966)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Ausländer in der Schweiz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938519>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Ausländer in der Schweiz

Ende 1965 lebten in der Schweiz rund 825'000 Ausländer. Das waren ziemlich genau 14% der schweizerischen Wohnbevölkerung, wobei die sogenannten Saison-Arbeiter mit über 200'000 Köpfen nicht mitgerechnet sind. Diese neusten Ergebnisse der Statistik beweisen, dass die einschränkenden Massnahmen für die Zulassung von Ausländern, die der Bundesrat vor zwei Jahren getroffen hat, wohl einen Rückgang in den Zulassungen für neu einreisende Ausländer, nicht aber einen effektiven Rückgang des sehr hohen Ausländerbestandes hervorbringen konnten.

Da immer mehr ausländische Arbeiter, die schon ein oder mehrere Jahre in der Schweiz zugelassen sind, auch ihre Familienangehörigen kommen lassen und da die Erteilung der Niederlassungsbewilligung für Ausländer, die schon längere Jahre in der Schweiz wohnen, erleichtert worden ist, bildet sich mehr und mehr ein Ausländerbestand heraus, der sich in den nächsten Jahren kaum wesentlich ändern wird, aber auch schwerlich unter 800'000 Köpfe sinken wird.

56% aller Ausländer sind Italiener. Es folgen Deutschland mit 13%, Spanien 10%, Frankreich 5% und Oesterreich 5%. Verhältnismässig am meisten Ausländer wurden im Kanton Zürich gezählt. Franzosen befinden sich hauptsächlich in der Westschweiz, insbesondere in Genf. Interessant ist auch, dass 19% aller Spanier im Kanton Waadt arbeiten.

\*\*\*\*\*

### Bund unterstützt 17 Schweizer- schulen im Ausland

Mit der 1965 erfolgten Anerkennung der Schweizerschulen in Ponte San Pietro bei Bergamo (Italien) und in Mexiko-City beläuft sich die Zahl der vom Bund unterstützten Auslandschweizerschulen nunmehr auf 17. Alle Schulen zusammen zählten im Berichtsjahr 1965 3'957 Schüler und 189 Hauptlehrer.

Gegenwärtig sind verschiedene Neu- und Umbauten von Schweizerschulen im Ausland im Gange. Die grösseren Schweizerschulen in Italien sehen sich ebenfalls vor die Notwendigkeit gestellt, ihre Schulen nach oben auszubauen. Die Angliederung von Mittelschulen wirft jedoch schwierige Probleme auf, die noch einer eingehenden Prüfung bedürfen.

Erstmals wurde im Berichtsjahr an der Schweizerschule in Mailand ein dreijähriger Zyklus der Höheren Handelsschule mit Erfolg abgeschlossen. Alle Schüler bestanden mit Erfolg die vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit anerkannte Diplomprüfung.